



S. F.

München, 5. Mai 1928

ZUR BAUVOLLENDUNG



In der schönen Maienzeit, die unsere liebe Heimatstadt München mit ihrem duftenden Glanze überstrahlt, begehen wir die Feier der Vollendung unseres Baues.

Der Segensspruch beim Richtfest am 12. Februar 1927, das Dichterwort am Schlusse der Geleitschrift hat sich erfüllt: Guter Stern hat dem Tage geleuchtet und unserem Architekten und seiner Gefolgschaft schönste Gunst erwiesen! Ohne Fährlichkeiten ist das liebe Haus entstanden. In wenigen Wochen können wir auch die zweite Gruppe unserer Heimgäste aufnehmen.

An Wohnungen sind bereits 48 mit 220 Einzelräumen freigemacht und dem Städtischen Wohnungsamt übergeben; nach Fertigstellung und Vollbelegung des Hauses werden nach vorsichtiger Schätzung 480 Räume dem Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt sein, denen 139 Zimmer und Kleinwohnungen im Heim (neben den Angestellten-Wohnungen) gegenüberstehen.

Vielen alten, verdienten, vielen durch Krieg und Kriegsfolgen in Not geratenen und müde gewordenen Mitbürgern und Mitbürgerinnen ist damit geholfen worden. Und von aller Freude über das Gelingen ist die größte: Alle fühlen sich wohl und

geborgen, der gute Geist obsiegt überall, und wir haben schon jetzt die Überzeugung, daß sowohl bei unseren Heimbewohnern untereinander als zwischen ihnen und uns eine Gemeinschaft sich gebildet hat, die zu einem schönen Vertrauensverhältnis und zu einem selbstverständlichen Schutz- und Trutzbündnis geworden ist. Das ist um so bemerkenswerter, als die Aufnahme ins Heim ganz unabhängig von Zugehörigkeit zu Konfession oder Partei, Stand oder Rang erfolgt. So hoffen wir, auf diesem Weg auch die uns so notwendig gewordene Volksgemeinschaft zu fördern.

Wir danken für alles Gelingen! Zu allernächst den Behörden, Reich, Staat und Gemeinden, ihren Führern und Referenten, dem Fünften Wohlfahrtsverband als Reichsspitzenverband unseres Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Bayern, die alle gemeinsam den Bau ermöglicht haben; wir danken dem Opfersinn einer Reihe von großherzigen Mitbürgern und Mitbürgerinnen, unsern Vereinsmitgliedern, unserm so bewährten hochgesinnten Architekten Wolfgang Vogl und seinem Mitarbeiterstab, vor allem auch Herrn Architekten Braun; wir danken den Firmeninhabern, die uns großherzig entgegengekommen sind, ihren Angestellten, ja jedem Arbeiter und jeder Arbeiterin. Und wir danken weiter am heutigen Tage der Presse, die uns verständnisvoll unterstützt hat. Wir danken unseren Heimgästen, daß sie die Schwierigkeiten der letzten Fertigstellung des ersten und die Unbilden der Bauzeit des zweiten Bauteils ertragen haben, und wir danken ihnen auch, daß ihr Freuen und ihr Glücklichein uns immer neuen Mut gemacht hat. Wir danken nicht zuletzt unserer lieben Schwesternschaft für alle Opfer, unserer Angestelltengruppe von der Wirtschaftsleiterin bis zum jüngsten Lehrling, daß sie so treu geholfen haben und helfen!

Aber über aller Freude und allem Dank dürfen wir sogar heute unserer Sorge nicht vergessen! Auf unseren Schultern ruht eine große Schuldenlast. Wir müssen, wenn wir auch nur auf unsere Selbstkosten kommen wollen, doch gesunde Wirtschaft führen; und wir wollen doch an der Tatsache der Mittellosigkeit keine Aufnahme scheitern lassen.

Und daneben steht noch allerlei Begehren nach Verbesserungen und Verschönerungen, nicht zuletzt nach der Schaffung und der Ausgestaltung eines die Wohnungen erweiternden Gartens, der unserer lieben Hausgemeinschaft eine Erholung und Freudenstätte wird. Alles soll grünen und blühen und mit der ganzen Fülle von Schönheit soll aus diesem Grünen und Blühen die Freude an Gottes herrlicher Welt auch ihr erhalten bleiben oder neu erstehen.

Die Zahl der Helfer und Teilhaber an unserm Werk ist noch zu klein. Helfen Sie uns deshalb durch Werben von weiteren Mitgliedern, Gönnern und Spendern, die sich mit unserem Werke den Anteil an einer guten und notwendigen Sache sichern! Gilt es doch, zwei große Ziele zu fördern: Durch die Inschutznahme hilfsbedürftiger alter Leute aufstrebender Jugend deren Wohnungen freizumachen.

„Dem Alter zum Schutze, der Jugend zu Nutze“, steht auf unserer Haustür zur Versaillerstraße von Hans Lindel gemeißelt. Auf unseren Erkern sehen Sie vier Steinbildnisse von den Bildhauerinnen Goossens und Biehler, die mit uns um die Hilfsbereitschaft der Münchner Bevölkerung auf Grund ihrer Lebensziele bittende Männer und Frauen darstellen: den Fürsten Fugger (1459 bis 1525), der als erster in der Gründung seiner noch heute wohlerhaltenen Fuggerei sich die Schaffung von Heimstätten für alte Leute angelegen sein ließ; den Grafen Rumford (1753 bis 1814), der sich um die Organisation der Münchner Wohlfahrt große Verdienste erwarb; Frau Luise Otto-Peters (1819 bis 1895), die schon um die Mitte des letzten Jahrhunderts — 1848 — verlangte, daß die Allgemeinheit der deutschen Frauen frei von allzu großer Gebundenheit sich für die Besserung der Geschicke der Umwelt als deutsche Bürgerin einsetzen müsse; und schließlich Ika Freudenberg (1858 bis 1912), der in neuerer Zeit die letzte Wegbereitung für die Aufnahme und Mitarbeit der Frau im gemeindlichen Wohlfahrtswesen verdankt wird, und aus deren Kreis und durch deren Vorarbeit der Gedanke zur Gründung dieses Heims entstanden ist.

Über dem Portal unseres Hauses hat Fritz Behn ein Symbol der Altersfürsorge dargestellt: ein altes Ehepaar im Schirm eines jungen, grünenden und blühenden Baumes. Es ist das Ziel, dem unsere Arbeit gilt: dem Alter ein glückliches, von Frieden und Schönheit erfülltes Heim zu schaffen.

An Sie alle richtet sich unser Ruf und unsere Bitte:

Helfen Sie uns, dies Ziel zu erreichen! LUISE KIESSELBACH

Der Vorstand:

Luise Kiesselbach, Mitglied des Stadtrates München, Ehrenvorsitzende; Dr. Maria Otto, Rechtsanwältin, 1. Vorsitzende; Landesbaurat Keim, 2. Vorsitzender; Bankier E. Weingarten, Schatzmeister; Professor Dr. Anna Freund, Oberstudienrätin; Elisabeth Meyerhofer, Sozialpflegerin; Justizrat Dr. Chr. Schramm; Elisabeth Spiegelberg.

Der Beirat:

Auguste von Fischer; Dr. Albert Gut, Direktor des Städt. Wohnungsamtes; Dr. Anna Heim-Pohlmann, Direktorin der Soz. Frauenschule; Baronin Maria v. Horn; Professor Dr. Kaup; Kommerzienrat Johannes Mayer; Rechtsrat Andreas Pfeiffer; Stadtrat Preis; Kommerzienrat Rosa; Emmy Tuchmann; Dr. med. Paula Wack.

E h r e n a u s s c h u ß :

Geheimrat Martin Aufhäuser, Bankier; Frl. Dr. E. Bamberger, städt. Oberpflegerin; Dr. Baumann, Oberregierungsrat i. Ministerium des Innern; Kommerzienrat A. Baumgärtner, Vors. des Hilfsbunds der Münchner Einwohnerschaft; städt. Oberbaudirektor F. Beblo; städt. Oberbaudirektor Dr. Bosch; Stadträtin Julie Gräfin Bothmer; Geheimrat Prof. Dr. Lujo Brentano; Hofrat Dr. P. Busching; Prof. Oberbaudirektor C. Dantscher, Rektor der Techn. Hochschule; Frl. Eleonore Dederer; Geheimrat Prof. Dr. von Dyck; Kommerzienrat F. Edenhofer, Handelsrichter; Prof. Dr. Edens, Sanator. Ebenhausen; Frau Sascha Endres; Oberfinanzdirektor K. Flamme; Stadtrat M. Gasteiger, Direktor d. Reichszentrale f. Heimatdienst; Dr. Geiger, Ministerialrat im Ministerium für Soz. Fürsorge; E. B. Haag, Juwelier; Rechtsrat M. Heilgemayr; Landesgewerbe- rat M. Heinloth; Ministerpräsident Geh. Hofrat Dr. Held; Dr. Heß, Regierungsrat I. Klasse im Ministerium f. Soz. Fürsorge; Rechtsrat F. Hilble; Redakteur J. Hilger, M.N.N.; Rechtsrat G. Hör- burger; Regierungsrat Stadtrat Dr. jur. H. Jansohn; Kommerzienrat Stadtrat Dr. Jodlbauer; Geheimrat Prof. Dr. G. Kerschensteiner; Geheimrat Prof. Dr. H. Kerschensteiner, Direktor des Krankenhauses Schwabing; Frau Luise Konrad; Hofrat Dr. H. Kufner, rechtsk. Bürgermeister der Stadt München; Exzellenz Staatsrat Dr. v. Knözinger, Regierungspräsident; Dr. H. König- bauer, Landtagspräsident; Frau Olga Loeb; Stadtrat, Oberbaudirektor B. Ludwig; Ober- studienrätin Dr. H. Lutz; M. d. St. Obersekretär J. Lutz; Dr. J. Meier, Geh. Ministerialrat im Ministerium des Innern; Exzellenz Geheimrat Prof. Dr. Oskar von Miller; Prof. Dr. W. Morgen- roth, Direktor des städt. Statistischen Amtes; Prof. Dr. Karl Alexander von Müller; Frl. Amalie Nacken, 2. Vorsitzende des Vereins Kinderschutz; Prof. Dr. O. Neubauer, Chefarzt des Kranken- hauses Schwabing; Frau Anna Neumeyer; Senatspräsident E. Nortz; Frau Dr. Stefanie Oppenheim- Martin; Karl Oschatz, Handelsvertreter; Geh. Hofrat Chr. Prinz, Professor d. Techn. Hochschule; Geh. Kommerzienrat A. Pschorr; Frl. Helene Raff, Schriftstellerin; Geh. Hofrat H. Remshard, Bankdirektor; Dr. F. Rickmers, Regierungsrätin im Ministerium für soziale Fürsorge; Geh. Kommerzienrat H. Roeckl; Frau Bertha Rothenbücher; Schuldirektorin Anna Röttger; Prof. C. Sattler, Direktor der Kunstgewerbeschule; Carl Graf Scapinelli, Geschäftsführer des Hilfs- bundes M.E.; Frau Ottilie von Schanzenbach; Oberbürgermeister Karl Scharnagl; Bürger- meister a. D. E. Schmid; Frl. Dr. Hilde Schoch; Rechtsrat E. Schubert; Studienrätin E. Schultes, M. d. St.; Prof. Schützer, Rektor der Universität; H. Sollfrank, Großkaufmann; Rechtsrat Dr. A. Steinhauser; Frau R. von Thieme; Sophie Gräfin zu Toerring-Jettenbach; Dr. F. Trefz, Verlagsdirektor der Münchner Neuesten Nachrichten; Geheimrat Prof. Dr. Voßler; Stadtrat K. Weiß, Fachschulvorstand; Bankdirektor O. Wild; Frl. Lotte Willich, Vorsitzende des Instituts für soziale Arbeit; Frl. Dr. Gertraud Wolf; Geh. Kommerzienrat M. A. Wimmer; Prof. Dr. F. Zahn, Präsident des Statistischen Landesamtes; Stadtrat Oberbaudirektor C. Zell; Geh. Kommerzienrat E. Zentz; Geh. Justizrat W. Zimmermann.

ALTERSHEIM MÜNCHEN, ÄUSSERE WIENERSTRASSE 110

FERNSPRECHER 44 977

GESCHÄFTSSTELLE DES VEREINS ALTERSHEIM E.V.: BRIENNERSTRASSE 37

FERNSPRECHER NR. 52 931

POSTSCHECK MÜNCHEN NR. 3066